

Bitte um Hilfe an BundesDekaneKonferenz in Mönchengladbach wegen Angriff von FH Kiel-Dekan

Wird die BundesDekaneKonferenz Wirtschaftswissenschaften die Anwendung von Polizeigewalt gegen Hochschulprofessorin Kaiser zum Thema machen und ihr am 6. Juni 2019 eine Redemöglichkeit auf der Konferenz geben? - Wunsch nach BDK-Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen an Hochschulen“.

„Der Dekan Prof. Dr. Björn Christensen hat mich in der letzten Woche anlässlich der 41. Tagung des Arbeitskreises „Steuern und Wirtschaftsprüfung“ der Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen mit **Polizeigewalt aus dem Tagungsraum des Arbeitskreises an der Fachhochschule Kiel reißen lassen**“, sagt Prof. Dr. Karin Kaiser, die als Hochschullehrerin an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach tätig ist. „Dies stellt einen unglaublichen Fall der Aggression des Dekans Christensen gegen mich dar, der wohl in der Hochschullandschaft in Deutschland einmalig sein dürfte. Es handelt sich dabei auch um einen **Akt der strukturellen Gewalt gegen Frauen**.“

Derzeit findet die **95. BundesDekaneKonferenz Wirtschaftswissenschaften (BDK) vom 5. bis 7. Juni 2019 an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach** statt. Vor diesem Hintergrund habe ich mich heute mit meiner Bitte um Hilfe per E-Mail an den **Vorsitzenden der BundesDekaneKonferenz Prof. Dr. phil. Joachim Winkler** sowie an den **geschäftsführenden Vorstand der BundesDekaneKonferenz Prof. Dr. Rainer Ziegler** gewendet. Ich habe darum gebeten, dass sie aufgrund des aktuellen Anlasses den Vorfall in der BDK zur Sprache bringen und mir auch dazu eine Redemöglichkeit einräumen.

Ich werde auch morgen auf der Konferenz versuchen, mein Anliegen vorzubringen. Da ich mein Büro in der Hochschule Niederrhein in der zweiten Etage oberhalb der Tagung im Z- Gebäude auf dem Campus in Mönchengladbach habe, bin ich sowieso vor Ort.

Sollte auf der morgigen BundesDekaneKonferenz der Angriff der FH Kiel gegen mich nicht zum Thema gemacht werden, dann würde ich mir wünschen, dass sich ein **Arbeitskreis der BDK** mit der Angelegenheit befassen wird.

Das Herausreißen einer Hochschulprofessorin mit Polizeigewalt aus einer Fachtagung ist ein **aggressiver Willkürakt und ein zu tiefster störender Vorgang**, der nicht einfach durch wegschauen vertuscht werden darf. **Im Jahr des 70. Geburtstages des**

Grundgesetzes sollte vor allem die Achtung der Würde der Menschen gemäß Art. 1 Abs. 1 GG für jeden selbstverständlich sein. Dies ist es aber nicht, wie ich insbesondere durch die mehr als zehnjährige Terrorisierung durch die FH Kiel erleben muss.

Deutschland hat inzwischen die **Istanbul-Konvention** ratifiziert, die Frauen gegen Gewalt schützen soll. Die Umsetzung erfolgt aber viel zu schleppend. Auch ist eine **Gleichstellung** trotz 70 Jahren Grundgesetz immer noch nicht erreicht.

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Diskriminierungen stellen leider immer noch ein gesellschaftlich weit verbreitetes Problem dar. Es existiert in allen Bereichen des Lebens, also auch an Hochschulen. Anlass ist meistens Machtwille und Machtmissbrauch.

Vor diesem Hintergrund richte ich den Wunsch an die BundesDekaneKonferenz, zeitnah einen Arbeitskreis zum Thema „Gewalt gegen Frauen an Hochschulen“ einzurichten und eine Strategie zu erarbeiten, mit der die unterschiedlichen Formen von Gewalt gegenüber Frauen erfasst und systematisch zurückgedrängt werden können.“

5. Juni 2019, WP StB Prof. Dr. Karin Kaiser

Professorin an der Hochschule Niederrhein, Webschulstr. 41-43, 41065 Mönchengladbach, Gebäude Z, Zimmer 231. Tel. +49 2161 186-6341. E-Mail: karin.kaiser@hs-niederrhein.de.

Privat: Steenbrook 19, 24226 Heikendorf. Tel. +49 431 5332488, E-Mail k.kaiser@doktor-kaiser.com. Facebook FB@Tod.Rechtsstaat